

## KULTURNACHRICHTEN

## Drei europäische Museen zeigen Kunst als Objekt der Erinnerung

**FRANKFURT/MAIN** Eine Ausstellung ohne Bilder, die nur in den Köpfen der Besucher existiert – ob das machbar ist, loten derzeit drei europäische Museen aus. Das Centre Pompidou in Metz, die Tate in Liverpool und das Museum für Moderne Kunst (MMK) in Frankfurt. Unter dem Titel «Das imaginäre Museum» zeigt das Frankfurter Haus rund 80 Hauptwerke der zeitgenössischen Kunst und fordert die Besucher der Werkschau auf, sich die Arbeiten einzuprägen. Während der letzten beiden Ausstellungstage sollen die Kunstwerke entfernt werden – sie existieren für die Museumsbesucher dann nur noch in Gedanken. Zu sehen sind bis dahin unter anderem bekannte Arbeiten von Marcel Duchamps, Isa Genzken, Claes Oldenburg, Sigmar Polke oder Andy Warhol, wie das MMK gestern Mittwoch mitteilte.

Inspiziert wurden die Kuratoren nach eigenen Angaben von dem 1953 erschienenen Science-Fiction-Roman «Fahrenheit 451» von Ray Bradbury. In ihm versuchen Menschen, verbotene Bücher zu bewahren, in dem sie die Texte auswendig lernen. «Wir haben diesen Ansatz auf die Kunst übertragen», sagte Kurator Peter Gorschlüter.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Centre Pompidou in Metz und der Tate Liverpool. In England war sie bereits zu sehen. Die ausgestellten Arbeiten stammen aus den Sammlungen der drei Häuser. Das Abschlusswochenende ohne die Kunstwerke ist für den 10. und 11. September geplant. Der Titel der Werkschau verweist nach Darstellung des MMK auf das «Musée imaginaire» des französischen Schriftstellers und ehemaligen Bildungsministers André Malraux (1901–1976). Dieser vertrat die These, dass sich jeder durch fotografische Reproduktion von Werken sein persönliches Museum zusammenstellen könne. (SDA)



Von **Sigmar Polke** ist ein **Kartoffelmaschinen-Apparat** (1969) zu sehen, mit dem eine Kartoffel eine andere umkreisen kann. (FOTO AXEL SCHNEIDER)

## KULTURNOTIZEN

**Rapper Phife Dawg gestorben** Phife Dawg, Rapper und Gründungsmitglied des Hip-Hop-Trios A Tribe Called Quest, ist tot. Er starb am Dienstag im Alter von 45 Jahren, wie die «New York Times» gestern unter Berufung auf die Familie und den Manager von Phife Dawg berichtete. Die Ursache seines Todes in San Francisco waren demnach Komplikationen mit einer Diabeteserkrankung. Zuerst hatte das «Rolling Stone»-Magazin von Phife Dawgs Tod berichtet.

**Bühnenkunst in Terror-Zeiten** Mit einer Mischung aus Zirkus, Musik, Tanz und Theater will das deutsch-französische Festival «Perspectives» mehrere Tausend Menschen für die Bühnenkunst begeistern. Die 39. Auflage des Festivals, die vom 12. bis 21. Mai stattfindet, steht angesichts des Terrors in Frankreich und Belgien im Zeichen des europäischen Zusammenhalts. In Saarbrücken, Forbach und Metz sollen 15 Stücke aus Frankreich, der Schweiz, Deutschland, Belgien, Kanada und Dänemark gezeigt werden. Aus der Schweiz mit dabei ist etwa Milo Rau mit seinem Dokumentartheaterstück «Hate Radio» aus dem Jahr 2011.

## Interdisziplinäre Kunstaktion

Zwei künstlerische Disziplinen im **Theater Chur**: Wenn **Malerei und Musik** zum Gesamtkunstwerk werden, entsteht eine raumumspannende Bild-Partitur. Notizen zu einer **Uraufführung**.

► CHRISTIAN ALBRECHT

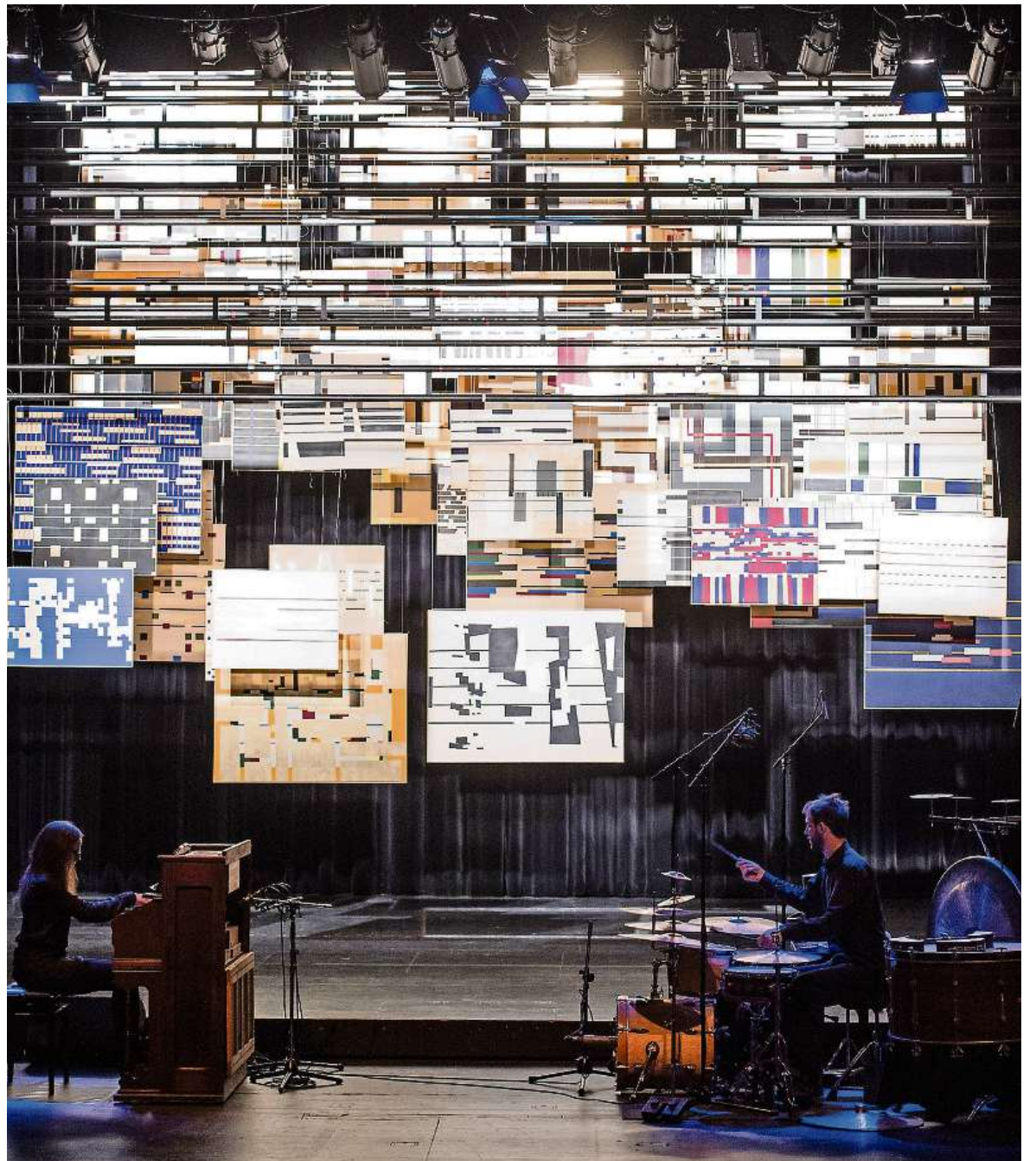
M

Malerei und Musik sind im besten Sinn des Wortes Schwesterkünste. Seit der Antike bestand ein Interesse an der Zuordnung von Farben zu Tönen und umgekehrt. Die Blätter von Otto Runges 1803 konzipiertem grafischen Zyklus «Die Zeiten» entsprechen in ihrer Komposition den Charakteren der vier Sätze einer Sinfonie. Als bekannt vorausgesetzt werden darf die Vertonung der Bilder von Victor Hartmann durch Modest Mussorgsky und das Werk von Wassily Kandinsky, der die vorliegende Musik wieder zurück in eigene Bilder umsetzte. Johann Sebastian Bachs Fugen und die Werke von Arnold Schönberg weckten das Interesse bildender Künstler an strukturellen Parallelen in Musik und Malerei. Dass die Auslotung substantieller, aber auch allgemeiner Beziehungen zwischen den bildenden Künsten und der Tonkunst auch heute Aktualität besitzt, demonstrierten am Dienstagabend Vera Kappeler und Peter Conradin Zumthor, die gemalte Partituren von Thomas Zindel in ihre Musik übersetzten.

Malerische Sinfonie in zehn Bildern

Entstanden ist auf diese Weise eine «Malerische Sinfonie in zehn grossen Bildern» unter dem Titel «Tec Nev». Ausgangspunkt der Bilder sind ein monochromer Hintergrund sowie fünf Notenlinien, über die in Farbe und Form unterschiedliche Felder gelegt sind. Dadurch entsteht eine Art Bildpartitur, die als eigenständiges Kunstwerk angesehen werden muss, und die nicht primär als Hilfsmittel für die Fixierung zur Aufführung bestimmter Musik gedacht ist. Dennoch erinnern die Bilder entfernt an Beispiele von Graphischer Notation. Klar ist: Sie bergen Inspiration genug, um in Töne, Klänge und Geräusche umgesetzt zu werden.

Die Bilder zu dieser Sinfonie entstanden sehr langsam nach unzähligen Studien. Und so schwebten denn, verteilt auf die Dauer von 60



Für Ohren und Augen gleichermaßen: Die Pianistin und Komponistin **Vera Kappeler** und der komponierende Schlagzeuger **Peter Conradin Zumthor** münzten die Bilder von **Thomas Zindel** in Musik um. (FOTO OLIVIA ITEM)

Minuten, 84 kleine und mittelgrosse Bilder an 17 Seilzügen vom Schnürboden. Derweil Vera Kappeler am Harmonium und Peter Conradin Zumthor an diversen Perkussionsinstrumenten – inklusive einem Toy Piano – die visuelle Kunst in zeitgenössische Musik ummünzten. Letztere bestand auf dem Tasteninstrument einesteils aus flächigen Liegeklängen, Clustern und dissonanten Akkordschichtungen, andernteils aus angedeuteten Melodiefloskeln, rhythmisch betonten Tontrauben sowie tief klingen-

den Bässen. Ebenso differenziert wie seine Musikpartnerin bespielte Zumthor sein mehrteiliges Instrumentarium mit Gong, Klangschale, diversen Zimbeln, Becken, Grosser Trommel und Schlagzeug-Combo. Die solistischen Teile und jene mit einer klaren dynamischen Abstufung brachten dabei Farbe und Abwechslung in die Komposition.

Auflösung zum Schluss

Kurz vor Schluss der «Sinfonie» erschienen dann auch die zehn finalen, aneinandergesetzten Bilder

gleich einer Kulisse auf der Bühne. Inwiefern und wodurch die beiden Musiker die sogenannte Bildpartitur übersetzten, konnte nun nachträglich überprüft werden.

Das Publikum bedachte sowohl den Maler als auch die beiden Musiker mit grossem Applaus und blieb selbst nach diesem noch eine Zeit lang gebannt sitzen. Die in Musik verwandelte und damit raumumspannend gewordene Bildpartitur nahm offenbar Ohren wie Augen gleichermaßen in sehr hohem Masse in Anspruch.

## Grosse Namen zur Jubiläums-Ausgabe

Das **Arosa Humorfestival** feiert sein **25-Jahr-Jubiläum** – mit grossen Namen der Schweizer und der internationalen **Kabarett- und Comedy-Szene**. Auf vier Bühnen präsentieren die Künstler im Dezember während elf Tagen ihre Shows.

Für das Jubiläum hat das Organisationskomitee mit grosser Kelle angerichtet: Gestartet wird am Donnerstag, 8. Dezember, mit der Jubiläumsshow «25 Jahre Arosa Humor Festival» im rot-blauen Zirkuszelt auf dem Tschuggen. Danach folgen übers erste Festival-Wochenende Auftritte von Veri, Claudio Zuccolini, Patrick Frey & Philippe Graber, Stiller Has, Bliss und anderen.

Auch das weitere Jubiläumsprogramm liest sich wie ein «Who is who» der Schweizer Comedy-Szene: Ohne Rolf, Simon Enzler, Divergimento, Marco Rima, Viktor Giacobbo, Lapsus, Gardi Hutter, Sutter & Pfändler.

Humor aus Polen und Schweden

Aus dem nahen Ausland reisen in den Ferienort etwa die Mozart Group und Krosny aus Polen, der eigenwillige Zauberer Carl-Einar

Häckner aus Schweden oder das bekannte deutsche Chaostheater Oropax. Die Künstler treten bis 18. De-

zember auf den vier üblichen Bühnen auf: im Zelt bei der Tschuggenhütte, auf der Blatter-Bühne, im

Kursaal Arosa und im Kongressaal des Sport- und Kongresszentrums.

Event-Kompetenz von Arosa

Die Destination Arosa freut sich auf die 25. Durchführung des wichtigsten Winter-Events: «Dass sich das Arosa Humorfestival zu einem solch grossen und bedeutenden Anlass entwickelt hat, spricht für die Event-Kompetenz der Destination Arosa. Mit viel Herzblut und dank der Unterstützung von unseren Sponsoren und Partnern versuchen wir jedes Jahr, unser Publikum zu begeistern und den Gästen und Künstlern humorvolle und unvergessliche Vorweihnachtstage in den Bergen zu ermöglichen», wird Pascal Jenny, Arosa Tourismusdirektor, in der Mitteilung zitiert. (SDA/BT)



Die Schweizer Clown-Komödiantin **Gardi Hutter** wird diesen Winter am Arosa Humorfestival auftreten. (FOTO SYLKE MEYER)

Der offizielle Ticketverkauf über Ticketcorner startet am 18. Oktober.